

Statistische Jahrbücher 2020 Berlin und Brandenburg – Schlaglichter

Verwaltungsgliederung Brandenburgs (Tab. BB: 01.01)

Ende 2019 hatte das Land Brandenburg 417 Gemeinden, davon 146 amtsfreie und 271 amtsangehörige. Das Stadtrecht besaßen 113 Gemeinden.

Fläche, Flächennutzung (Tab. BE: 01.01, BB 01.02)

Am 31.12.2019 betrug die Gesamtfläche Berlins 89 112 Hektar. Mit 49 335 Hektar entfiel mehr als die Hälfte davon auf die Nutzungsart Siedlung. Hierzu gehören zum Beispiel die Wohnbaufläche mit 22 126 Hektar, die Industrie- und Gewerbefläche mit 6 670 Hektar sowie die Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche mit 12 016 Hektar.

Zum 31.12.2019 wurde für Brandenburg als größtem der neuen Bundesländer eine Landesfläche von 2 965 443 Hektar ermittelt. Die Flächennutzung in Brandenburg ist überwiegend naturnah und die Landwirtschaftsfläche umfasst mit 1 442 613 Hektar fast die Hälfte des gesamten Landes.

Bevölkerung (Tab. BE: 01.08 ff., BB 01.08 ff.)

Berlin verbuchte am Jahresende 2019 gegenüber dem Vorjahr ein Bevölkerungsplus von 24 665 Personen (+0,7 Prozent). Am 31.12.2019 lebten 3 669 491 Personen in der Bundeshauptstadt. Das ist der geringste Bevölkerungsanstieg seit dem Zensus 2011.

Im Jahr 2019 ist die Bevölkerung Brandenburgs um 9 976 Personen (+0,4 Prozent) auf insgesamt 2 521 893 Personen angewachsen. Das Bevölkerungswachstum ist vor allem auf die Zuwanderung von Berlinerinnen und Berlinern zurückzuführen. Der Wanderungsgewinn gegenüber Berlin liegt bei 16 660 Personen, was mehr als drei Viertel des gesamten Wanderungsgewinns des Landes Brandenburg ausmacht.

Einbürgerungen (Tab. BE: 01.09, BB: 01.10)

6 830 Personen wurden 2019 in Berlin eingebürgert (2018: 6 500). In Brandenburg nahmen 1 041 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit (2018: 801) an.

Die Zahlen der britischen Staatsangehörigen, die 2019 einen deutschen Pass erhielten, erreichten dabei neue und deutliche Höchstwerte. Sie stellten mit 841 (12,3 Prozent) in Berlin und 179 (17,2 Prozent) in Brandenburg erstmals die größte Gruppe unter den Heimatstaaten dar.

Eheschließungen (Tab. BE: 01.19 ff., BB: 01.19 ff.)

2019 wurden in Berlin 14 602 Ehen geschlossen. Darunter waren 1 522 gleichgeschlechtliche Eheschließungen. Das durchschnittliche Heiratsalter in Berlin lag bei ledigen Männern bei 36,8 und bei ledigen Frauen bei 34,3 Jahren.

Im vergangenen Jahr haben in Brandenburg 14 203 Paare geheiratet, darunter 453 gleichgeschlechtliche. Die Brandenburger Männer trauten sich mit durchschnittlich 37,4 Jahren zum ersten Mal auf das Standesamt, bei den ledigen Brandenburgerinnen lag das Alter bei 34,8 Jahren.

Geburten (Tab. BE: 01.19 f., BB: 01.19 ff.)

Im Jahr 2019 wurden in Berlin 39 503 Kinder geboren, 700 weniger als im Jahr zuvor. Das entspricht 1,40 Kindern je Frau, etwas weniger als noch 2018 (1,44). In Brandenburg kamen 19 329 Kinder zur Welt, 552 weniger als 2018. Die zusammengefasste Geburtenziffer lag bei 1,59 Kindern je Frau und damit etwas niedriger als im Vorjahr (1,61).

In Berlin gab es 755 und in Brandenburg 340 Mehrlingsgeburten.

Bei 46,8 Prozent der Lebendgeborenen in Berlin und bei 56,4 Prozent der Lebendgeborenen in Brandenburg waren die Eltern nicht miteinander verheiratet.

Ehescheidungen (Tab. BE: 01.19 ff., BB: 01.19 ff.)

Der rückläufige Trend der letzten Jahre bei der Zahl der Ehescheidungen in Berlin und Brandenburg setzte sich 2019 nicht fort. Nachdem die Familiengerichte im Land Brandenburg sieben und in Berlin drei Jahre lang kontinuierlich weniger Ehen geschieden hatten, gab es 2019 wieder einen Anstieg. Erstmals wurden auch Ehescheidungen von gleichgeschlechtlichen Paaren gezählt.

5 898 Ehen wurden 2019 in Berlin geschieden, 10,4 Prozent mehr als 2018. Im Land Brandenburg wurden 4 424 Ehen geschieden, 5,0 Prozent mehr als im Vorjahr.

Privathaushalte (Tab. BE: 01.13 f., BB: 01.13 f.)

2019 gab es in Berlin 2 033 700 Privathaushalte. Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag bei 1,8 Personen. Mehr als die Hälfte waren Einpersonenhaushalte (1 075 800).

In Brandenburg lag die durchschnittliche Haushaltsgröße mit 2,0 Personen etwas höher. Aber auch hier hatten die Einpersonenhaushalte den größten Anteil mit 40,2 Prozent.

Schulanfängerinnen und -anfänger (Tab. BE: 04.01, BB: 04.07 f.)

Im Schuljahr 2019/20 wurden in Berlin 35 041 Kinder eingeschult, darunter 3 762 in Privatschulen. 713 Kinder wurden vorzeitig eingeschult („Antragskinder“), 3 837 hingegen nachträglich, nachdem sie im Vorjahr zurückgestellt worden waren.

In Brandenburg fanden für das oben genannte Schuljahr insgesamt 22 393 Einschulungen statt, 228 weniger als im Vorjahr. 164 Kinder wurden vorzeitig und 3 892 verspätet eingeschult.

Auszubildende (Tab. BE: 04.25 ff., BB: 04.21 ff.)

Am Stichtag 31.12.2019 befanden sich in Berlin insgesamt 38 446 junge Menschen in einer dualen Berufsausbildung. Mehr als die Hälfte lernten im Bereich Industrie und Handel, gefolgt vom Handwerk.

In Brandenburg befanden sich insgesamt 26 362 junge Menschen in einer dualen Berufsausbildung. Auch hier waren Industrie und Handel sowie Handwerk die stärksten Bereiche.

Hochschulen (Tab. BE: 04.28 ff., BB: 04.24 ff.)

Im Wintersemester 2019/2020 sind 195 799 Studierende an den Hochschulen des Landes Berlin und 49 621 Studierende an den Hochschulen des Landes Brandenburg als Haupt- oder Nebenhörer eingeschrieben. Damit haben sich gegenüber dem letzten Wintersemester 3 670 Studierende mehr für ein Studium in der Hauptstadt und 70 mehr für ein Studium im Land Brandenburg entschieden. Die Frauenquote erhöhte sich in Berlin auf 51,0 Prozent, in Brandenburg blieb sie nahezu unverändert bei 51,5 Prozent. Die Zahl der Studienanfänger im ersten Hochschulsesemester ging in beiden Ländern zurück.

Die Zahl der ausländischen Studierenden erhöhte sich zum letzten Wintersemester in beiden Ländern, in Berlin besitzt mehr als jeder fünfte Studierende und in Brandenburg etwa jeder sechste Studierende eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Verfahren wegen Kindeswohlgefährdung (Tab. BE: 05.32, BB: 05.34)

Im vergangenen Jahr führten die Jugendämter in Berlin und Brandenburg 23 909 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durch. Davon waren 17 050 Berliner und 6 859 Brandenburger Kinder und Jugendliche betroffen. In Berlin stieg die Anzahl der Verfahren gegenüber 2018 um 15 Prozent und in Brandenburg um 14 Prozent.

Akut gefährdet waren in Berlin 19 Prozent und in Brandenburg 20 Prozent der betroffenen Kinder und Jugendlichen. In diesen Fällen war eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder Jugendlichen bereits eingetreten oder mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

Wohnungsbestand (Tab. BE: 08.11 ff., BB: 08.11 ff.)

Zum Jahresende 2019 gab es in Berlin 1 968 315 Wohnungen. Das sind 19 063 Wohnungen bzw. 1,0 Prozent mehr als Ende 2018. 86,6 Prozent aller Berliner Wohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern.

Seit 2010 ist der Berliner Wohnungsbestand um 100 642 Wohnungen (+5,4 Prozent) gestiegen.

Zum Jahresende 2019 gab es im Land Brandenburg 1 339 605 Wohnungen. Das sind 9 596 Wohnungen bzw. 0,7 Prozent mehr als Ende 2018. 49,1 Prozent aller Wohnungen befinden sich in Ein- und Zweifamilienhäusern, 47,7 Prozent in Mehrfamilienhäusern.

87,1 Prozent der 677 505 Wohngebäude einschließlich Wohnheime sind Ein- und Zweifamilienhäuser. Seit 2010 hat sich der Wohnungsbestand im Land Brandenburg um 66 971 Wohnungen (+5,3 Prozent) erhöht.

Industrie (Tab. BE: 11.01 ff., BB: 11.01)

Die 768 Berliner Industriebetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten konnten 2019 ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent auf 26,9 Mrd. EUR steigern. Die Inlandsumsätze stiegen um 4,1 Prozent auf 11,9 Mrd. EUR und die Umsätze im Ausland nahmen um 2,9 Prozent auf 15,0 Mrd. EUR zu. Die Zahl der Beschäftigten sank im Durchschnitt des Jahres um 3,9 Prozent. Unter den umsatzstärksten Branchen verlief die Entwicklung der Pharmaindustrie (+9,2 Prozent), der Hersteller elektrischer Ausrüstungen (+4,0 Prozent) und des Maschinenbau (+1,5 Prozent) positiv. Der Umsatz der Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln (+0,1 Prozent) blieb auf Höhe des Vorjahresniveaus und die Umsätze der Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnisse (–0,3 Prozent) waren rückläufig.

Die 1 269 Brandenburger Industriebetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten haben im Jahr 2019 27,3 Mrd. EUR umgesetzt, das sind 0,8 Prozent mehr als 2018. Im Inland sank der Umsatz um 2,1 Prozent auf 18,9 Mrd. EUR. Der Auslandsumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,2 Prozent auf 8,4 Mrd. EUR. Die Zahl der tätigen Personen nahm um 0,8 Prozent ab. In den umsatzstarken Branchen im Land Brandenburg konnten der sonstige Fahrzeugbau (+45,1 Prozent), der Maschinenbau (+0,5 Prozent) und die Hersteller von Metallerzeugnissen (+2,9 Prozent) höhere Jahresumsätze im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaften. Die Hersteller von chemischen Erzeugnissen (–3,6 Prozent) und die Metallerzeugung und Metallbearbeitung (–6,7 Prozent) dagegen hatten rückläufige Umsätze.

Straßenverkehrsunfälle (Tab. BE: 13.01 ff., BB: 13.01 ff.)

Die Berliner Polizei registrierte im Jahr 2019 insgesamt 147 330 Verkehrsunfälle, 2,1 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei 14 959 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 17 811 Personen. Dabei wurden 17 771 Menschen verletzt und 40 getötet. Die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um fünf Personen.

Im Land Brandenburg erfasste die Polizei 83 954 Straßenverkehrsunfälle, 1,8 Prozent mehr als im Jahr 2018. Bei 9 193 Unfällen mit Personenschaden waren 11 979 Verunglückte zu beklagen. Neben 11 854 Verletzten mussten 125 Getötete registriert werden. Somit verringerte sich die Zahl der Verkehrstoten im Vergleich zum Vorjahr um 18 Personen.

Neuzulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge (Tab. BE: 13.09, BB: 13.07 f.)

Die Zahl der 2019 in Berlin neu zugelassenen Kraftfahrzeuge ist im Vergleich zum Vorjahr um 9 919 bzw. 9,9 Prozent auf 110 006 angestiegen. 24,8 Prozent der neu zugelassenen 87 483 Pkw wurden mit einem Dieselmotor betrieben. Der Anteil neu zugelassener Pkw mit alternativen Antrieben an den insgesamt neu zugelassenen Pkw betrug 12,4 Prozent (2018: 8,0 Prozent); deutschlandweit waren es 8,8 Prozent.

Anders als in Berlin ist die Anzahl der insgesamt zugelassenen Kraftfahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr um 1 769 bzw. 2,1 Prozent auf 84 346 zurückgegangen. 25,3 Prozent der neu zugelassenen 65 378 Pkw verfügten über einen Dieselmotor. Der Anteil neu zugelassener Pkw mit alternativen Antrieben an den insgesamt neu zugelassenen Pkw betrug 8,3 Prozent (2018: 5,2 Prozent).

Gewerbemeldungen (Tab. BE: 16.01 ff., BB: 16.01 ff.)

Im Jahr 2019 wurden in Berlin 41 756 Gewerbe angemeldet. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 4,9 Prozent unterschritten. Auch die Anzahl der Abmeldungen war rückläufig. Hier wurden 35 713 Gewerbe registriert. Das sind 6,4 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die meisten Aktivitäten gab es mit 8 423 An- und 8 524 Abmeldungen im Baugewerbe.

17 446 Gewerbebeanmeldungen wurden 2019 in den Brandenburger Gewerbeämtern entgegen genommen. Das waren 195 Gewerbe bzw. 1,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Dagegen verringerte sich die Anzahl der Gewerbeabmeldungen um 435 bzw. 2,5 Prozent auf 16 879 Anzeigen.

Die meisten Gewerbeanzeigen wurden im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 3 484 An- und 3 838 Abmeldungen registriert.

Verbraucherpreise (Tab. BE 17.01 ff., BB 17.01 ff.)

Im Durchschnitt des Jahres 2019 stiegen die Verbraucherpreise in Berlin um 1,3 Prozent auf einen Indexstand von 105,3 (2015=100) und in Brandenburg um 1,4 Prozent auf 105,1 (2015=100). Damit stiegen im Jahr 2019 in Berlin und Brandenburg die Preise deutlich geringer als im Vorjahr an.

Ausschlaggebend waren abgeschwächte Preissteigerungen für Energie, hier waren insbesondere Preisrückgänge für Heizöl und Kraftstoffe (Berlin: -0,8 Prozent, Brandenburg: -1,4 Prozent) kennzeichnend.

Darüber hinaus fielen die Preissteigerung bei Nahrungsmitteln, in Berlin mit 1,2 Prozent und in Brandenburg mit 1,4 Prozent deutlich geringer aus als im Vorjahr. Ohne die Einflussfaktoren Nahrungsmittel und Energie sind die Verbraucherpreise in Berlin um 1,4 Prozent und in Brandenburg um 1,5 Prozent gestiegen.

Verdienste (Tab. BE 18.01 ff., BB 18.01 ff.)

2019 stiegen die Reallöhne, das heißt die preisbereinigten Bruttomonatsverdienste aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen stärker als ein Jahr zuvor, in Berlin im Durchschnitt um 2,2 Prozent und in Brandenburg um 2,5 Prozent. Im Jahresdurchschnitt erzielten die Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich einschließlich Sonderzahlungen 2019 einen Bruttomonatsverdienst von durchschnittlich 3 547 EUR in Berlin und 2 916 EUR in Brandenburg.

Unterschiedliche Entwicklungen gab es bei den Nominallöhnen in Bezug auf die ausgeübte Tätigkeit der Beschäftigten. So lag die Steigerung gegenüber dem Vorjahr bei den ungelerten Beschäftigten in Berlin bei 5,0 Prozent (1 648 EUR) und in Brandenburg bei 4,0 Prozent (1 713 EUR). Bei den Fachkräften betrug sie in Berlin 4,0 Prozent (3 107 EUR) und in Brandenburg 4,6 Prozent (2 787 EUR). Leitende Beschäftigte erhielten in Berlin 3,4 Prozent (7 152 EUR) und in Brandenburg 3,0 Prozent (6 368 EUR) mehr als 2018.

Differenziert nach einzelnen Wirtschaftszweigen bestanden 2019 ebenfalls größere Unterschiede. Überdurchschnittlich viel verdient wurde nach wie vor in der Energieversorgung, im Finanz- und Versicherungsgewerbe sowie im Bereich Information und Kommunikation. Den niedrigsten Bruttomonatsverdienst erhielten hingegen weiterhin Beschäftigte im Gastgewerbe.

Erwerbstätigkeit (Tab. BE: 02.07 ff., BB: 02.07 ff.)

Die Zahl der Erwerbstätigen betrug im Jahr 2019. [Berechnungsstand Mai 2020] in Berlin 2 060 800 Personen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sie sich um 2,2 Prozent. Erneut behauptete Berlin damit unter den Bundesländern den Spitzenplatz bei der Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Der überdurchschnittliche Anstieg geht im Wesentlichen auf den Beschäftigungszuwachs in den Dienstleistungsbereichen zurück.

In Brandenburg hatten 1 128 200 Personen eine Beschäftigung. Das waren 0,4 Prozent mehr als 2018. Diese Entwicklung lag unter dem Durchschnitt aller Bundesländer, die eine Zunahme von 0,9 Prozent zu verzeichnen hatten. Mehr Erwerbstätige im Jahr 2019 gab es in Brandenburg im Vergleich zum Vorjahr sowohl in den Dienstleistungsbereichen (+0,5 Prozent) als auch im Produzierenden Gewerbe (+0,7 Prozent), während im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei die Erwerbstätigkeit zurückging (-2,6 Prozent).